



Pädagogisches Konzept

Bildungsverständnis

Wir arbeiten nach dem Konzept einer Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung, die ihre Wurzeln in der Naturerlebnispädagogik, der Naturpädagogik und der Politischen Bildung hat und sich an dem UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“ orientiert sowie an dem Ansatz des Planetaren Denkens (Dipesh Chakrabarty)¹ und ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand ermöglichen soll.

Um die sozial-ökologischen Krisen - im Sinne einer BNE – grundlegend zu verstehen, darf die Krise aus unserer Sicht nicht nur als technisches oder naturwissenschaftliches Phänomen interpretiert werden, sondern ist sie auch in ihrer sozialen Dimension – etwa in ihrer Verwobenheit mit rassistischen, patriarchalen, kapitalistischen und kolonialen Strukturen – auf lokaler wie globaler Ebene - zu verstehen.

Daher ist eine Grundannahme unserer Bildungsarbeit, dass der äußere Wandel unseres Gesellschaftssystems auch einen inneren von uns Menschen erfordert. Der Mind-Behaviour-Gap und Harald Welzers Modell der Mentalen Infrastruktur² verweisen darauf, dass den politischen, ökologischen und ökonomischen Krisen eine kultur-psychologische Krise zugrunde liegt – eine Krise des Wissens und des Seins. Entsprechend verstehen wir die transformative Wirkung von Bildung als ganzheitlich und bezogen auf individuelle sowie auf gesellschaftlich-strukturelle Veränderungsprozesse. Transformative Lernprozesse sprechen Menschen ganzheitlich in allen Aspekten ihres Wesens an. Sie beziehen sich nicht nur auf rationales, sondern auch auf körperliches, emotionales und beziehungsbasiertes Lernen, im Sinne eines Umdenkens und Umfühlers oder auch einer „Weltbeziehungsbildung“³, wie sie der Soziologe Hartmut Rosa beschreibt.

Bei transformativer Bildung in unserem Verständnis soll es also darum gehen, Räume für Bildungsemancipation zu schaffen. Transformatives Lernen in unserem Verständnis gibt keine Antworten vor oder propagiert enge Zukunftsentwürfe. Im Gegenteil, es will Menschen unterstützen, über sich hinaus und in eigene Antworten hineinzuwachsen.

Unserer Bildungsarbeit liegt ein humanistisches Menschenbild zugrunde: Jeder Mensch ist einzigartig und strebt danach, sich in all seinen Aspekten zu entwickeln. Bildung ist in diesem Sinne ein Selbstbildungsprozess, der in aktiver Interaktion mit sich und der Umwelt geschieht. Dabei begleiten wir

¹ Chakrabarty, Dipsh (2022): Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter. Suhrkamp.

² Welzer, Harald (2011): Mentale Infrastrukturen: Wie das Wachstum in die Welt und die Seelen kam. Publication Series on Ecology. Heinrich Böll Stiftung.

³ Rosa, Hartmut (2016): Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung. Suhrkamp.

gefördert durch:



die Teilnehmenden in unseren Veranstaltungen und eröffnen ihnen Räume, die zu eigenen Erfahrungen und ganzheitlichen und lebendigen Lernprozessen einladen.

Unsere Bildungsarbeit ist systemisch, lernendenzentriert, partizipativ und sieht Vielfalt als Chance. Sie stellt eine achtungsvolle und wertschätzende Haltung allen Lebewesen sowie der Erde im Ganzen und ihren Ökosystemen in den Vordergrund. Diese Haltung leben wir in einem zugewandten und mitfühlenden Umgang mit den Teilnehmenden und der Natur. In unseren Veranstaltungen berücksichtigen wir die Individualität jedes Menschen unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Hautfarbe, Herkunft, Aussehen und körperlicher Fähigkeiten. Finden in unseren Veranstaltungen grenzverletzendes Verhalten oder Diskriminierungen jeglicher Art statt, sprechen wir diese an und nehmen dabei eine integrierende Position ein, wobei wir uns gleichzeitig gegen menschenverachtende und demokratiefeindliche Ideologien und für sichere, diskriminierungsfreie Räume positionieren.

Unser Bildungskonzept ist kein abgeschlossenes Konzept. Wir verstehen unsere Bildungsarbeit als einen ständigen Aushandlungsprozess, einen ko-kreativen und ko-konstruktiven Lernprozess, den wir gemeinsam mit den Teilnehmenden gestalten. Dabei greifen wir Ergebnisse und Rückmeldungen sowie aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen auf und bearbeiten diese sowohl innerhalb unseres Teams als auch innerhalb unserer Netzwerke in einem kritischen Diskurs. Entsprechend entwickeln wir unser Pädagogisches Konzept stetig weiter. Dafür braucht es Freiräume, kritisches Bewusstsein und Pluralität in Bildungssettings.

Ziele

Das Ziel unserer Bildungsarbeit ist es, Erfahrungsräume zu schaffen, in denen die Teilnehmenden Selbstwirksamkeit und Mitgefühl für andere Lebewesen und sich als Teil der Natur erfahren sowie Motivation entwickeln, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Im Sinne der BNE 2030 der UNESCO sowie des Konzepts der IDGs (Inner Development Goals⁴) zielen wir darauf, Zukunftskompetenzen zu fördern, die Menschen befähigen, sich für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen sowie ein würdevolles Leben für alle Menschen weltweit und zukünftige Generationen einzusetzen.

Mittels der Bildungsschwerpunkte „Lebensraum Moor“, „Artenschutz und Biodiversität“, „Klimaschutz und Zukunft“ sowie „Gesellschaft und Demokratie“ bieten wir Bildungsprogramme an, die ökologisches Wissen und Zusammenhänge zu vermitteln, das Denken und Handeln in planetaren Verantwortung zu fördern, Räume für Begegnung und Beziehungsaufbau (Mensch-Mensch / Mensch-Natur) schaffen sowie zur gemeinsamen Entwicklung von nachhaltigkeitsorientierten Werten, Haltungen und Engagement anregen.

Zielgruppen

⁴ Peter, Brigitte u. Heyer, Martin (2023): Empowerment für Klima & Co. – mit den Inner Development Goals. WILA Bonn e.V. in Kooperation mit Heinrich-Böll-Stiftung NRW und Katholisch-Sozialem Institut KSI

gefördert durch:



Unser Bildungsangebot richtet sich – entsprechend eines lebenslangen Lernens – an Menschen jeden Alters. Es ist zielgruppenspezifisch konzipiert und richtet sich an Familien, Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, alle Schulformen, dem Offenen Ganztag, Jugendzentren, soziale Einrichtungen, Unternehmen sowie pädagogische Fach- und Lehrkräfte und Multiplikator:innen. Wir passen unsere Veranstaltungen und Angebote flexibel an die Bedarfe unserer Zielgruppen und räumlichen Gegebenheiten an.

Veranstaltungsformate

Die Bildungsprogramme des Moorhus sind in der Regel 1,5-stündige Veranstaltungen für Kita und zweistündige sowie Halbtags-Veranstaltungen für Schulen. Die Bildungsprogramme lassen sich jedoch modular verbinden und können in Kombination oder als mehrstündige Projekttage gebucht werden. Darüber hinaus bieten wir im Rahmen von Kooperationen aufeinander aufbauende Programme sowie für den Ganztag dreiteilige Veranstaltungsformate an.

Im Bereich der Fortbildung und Beratung werden Impulsvorträgen, zweistündige Workshop-Formate bis hin zu Tagesfortbildungen, z.B. Pädagogische Tage angeboten.

Veranstaltungsorte

Unsere Veranstaltungen finden sowohl draußen - im NSG Großes Torfmoor, im Moorgarten auf dem Außengelände des Moorhus, auf dem Schul- oder Kitagelände oder an ausgewählten (Natur-) Standorten - als auch im Seminarraum des Moorhus, Klassenzimmer oder in den Räumlichkeiten der Kita statt. Ein Großteil der Bildungsprogramme besteht aus einem Draußen- und einem Drinnenteil bzw. wird flexibel an die Voraussetzungen und Bedarfe der Zielgruppen angepasst.

Bei der Auswahl unserer Veranstaltungsorte berücksichtigen wir Naturschutz- sowie Sicherheitsaspekte und prüfen etwaige Gefahrenquellen. Außerdem beziehen sich unsere Veranstaltungsorte häufig auf das unmittelbare, gestaltbare Umfeld der Zielgruppen wie Schul- und Kitagelände und/oder Orte im Wohnumfeld der Teilnehmenden.

Für Fortbildungs- oder Kooperationsveranstaltungen nutzen wir gerne Orte unserer Partner:innen oder lernen neue Orte kennen.

gefördert durch:

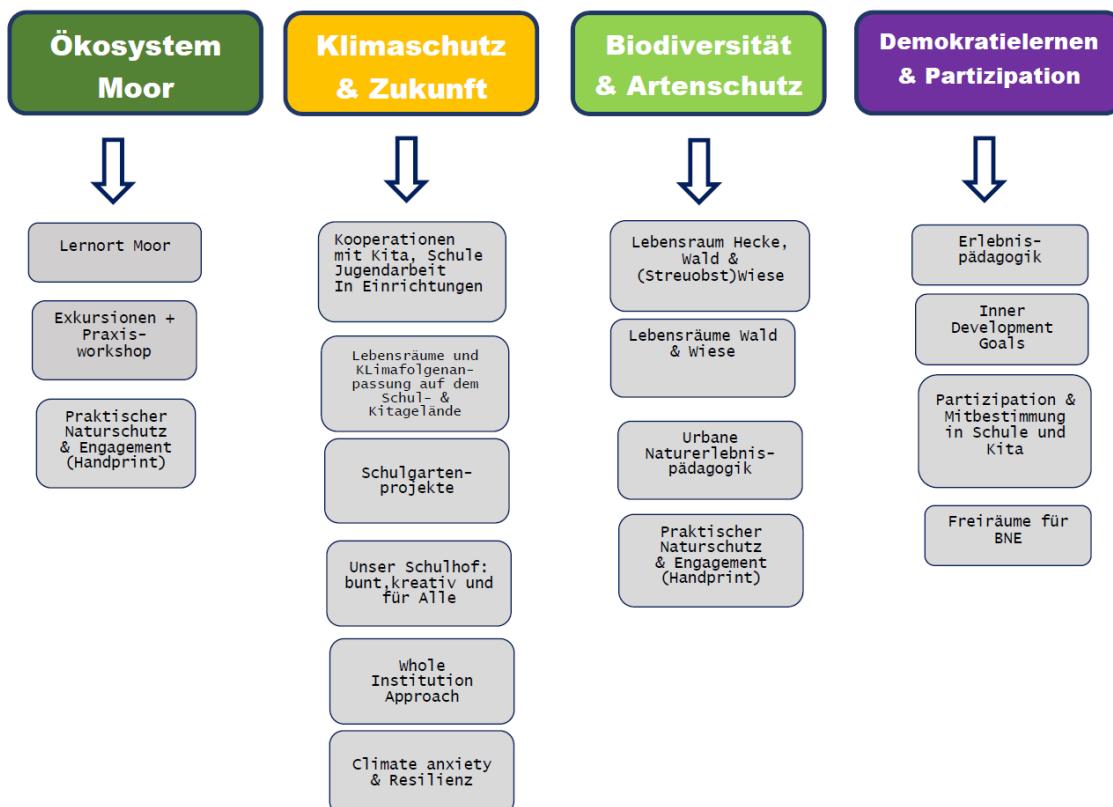


Inhalte

Unsere Bildungsangebote lassen sich vier Inhaltskategorien zuordnen. Dabei orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und an den Bedarfen, Interessen und Lebenswelten unserer Zielgruppen sowie an den schulischen Lehrplänen und Bildungsgrundsätzen des Landes NRW. In unseren Veranstaltungen gehen wir auf Ideen, Impulse und Fragen der Teilnehmenden ein und ermöglichen Freiräume zur Partizipation und zum Ausprobieren.

Lebensraum Moor:

SDG 12 Die Moorführungen der zertifizierten Natur- und Landschaftsführer:innen für das NSG Großes Torfmoor bieten vielfältige thematische Zugänge und machen damit die Faszination des Ökosystems Moor individuell und ganzheitlich erlebbar. Die Führungen mit ihren sinnlichen Eindrücken sind damit



gleichermaßen Basis als auch Ergänzung zu unseren BNE-Moor-Programmen. im Moorhus bzw. Moorgarten.

gefördert durch:



Klimaschutz & Zukunft

Der anthropogene Klimawandel und die sogenannte Klimakrise verstehen wir als sozial-ökologische Krise – in komplexen Wechselwirkungen mit Biodiversitätsverlust, Wasserknappheit, Kriegen, Fluchtmigration. Ausgangspunkt für unsere Programme ist das individuelle und kollektive Mensch-Natur-Verhältnis mit seinen vielfältigen Verflochtenheiten und Auswirkungen, beispielsweise wenn wir mit Primarschüler:innen den Schulhof als Lebensraum erkunden und „Schulhöfe der Zukunft“ imaginieren.

Biodiversität & Artenschutz

Die Programme sind interdisziplinär konzipiert. Das Kennenlernen verschiedener heimischer Lebensräume wie Moor, Wiese, Wald oder Hecken durch unmittelbare Naturerfahrung bildet die Basis der Programme und dienen als Ausgangspunkt um die systemischen Beziehungen zwischen dem Lebensraum, globalen Zusammenhängen und dem eigenen Handeln zu thematisieren. Dabei werden die Teilnehmenden altersangepasst angeregt, über die Folgen und Wechselwirkungen des gesellschaftlichen Handelns und den menschlichen Umgang mit der Natur nachzudenken. Wir versuchen Gruppen- und Selbsterfahrungsprozesse in Lebensräumen im direkten Umfeld der Teilnehmenden, z. B. an der Schule oder Kita, zu ermöglichen.

Gesellschaft und Demokratie

Mit unseren Bildungsangeboten zu Demokratie und Partizipation möchten wir einen achtsamen und kooperativen Umgang mit der Natur und positive Gruppenerlebnisse stärken. ... Die Teilnehmenden nehmen neue Perspektiven ein, lernen die Bedürfnisse der natürlichen Umwelt sowie anderer Menschen kennen und reflektieren Werte, Leitbilder, Zielkonflikte und Handlungsmöglichkeiten.

Didaktik

Mit unseren Bildungsveranstaltungen möchten wir kognitive, soziale, emotionale und handlungsorientierte Lernprozesse fördern. Wir legen dafür das Konzept der Gestaltungskompetenz nach DeHaan und das der Nachhaltigkeitskompetenzen⁵ der UNESCO, einen Katalog von acht Schlüsselkompetenzen, die für alle SDGs relevant sind und es unseren Zielgruppen ermöglichen, die verschiedenen SDGs in Beziehung zueinander zu setzen, zugrunde.

Mit dem Wissen aus (Umwelt-)Psychologie und sozial-ökologischer Forschung um den sogenannten Knowledge-Action-Gap, wird unsere pädagogische Arbeit durch die Frage geleitet, was und wie die Bereitschaft zum (transformativen) Handeln bei Menschen stärkt. Deshalb berücksichtigen wir in

⁵ UNESCO (2017): Education for Sustainable Development Goals.

gefördert durch:



unseren Bildungsveranstaltungen zusätzlich das Konzept der Inner Development Goals, das einen Schwerpunkt auf inneres Wachstum und Persönlichkeitsentwicklung legt. Das IDG Framework umfasst 23 Transformations-Kompetenzen in den fünf Kategorien: Sein (Beziehung zu sich selbst), Denken (Kognitive Fertigkeiten), Beziehung (Fürsorge für andere und die Welt), Zusammenarbeiten (soziale Kompetenzen) und Handeln (Wandeln vorantreiben)⁶. Der Hirnforscher Gerald Hüther verweist darauf, dass sich entscheidende Aspekte der Persönlichkeit(sentwicklung) wie Frust auszuhalten oder Einfühlungsvermögen zu entwickeln, sich nicht einfach unterrichten lassen, dass Menschen sich vielmehr dann engagieren, wenn sie sich berühren lassen, Bedeutung spüren und sich als sinnstiftend erleben⁷. Daher braucht es „Räume“, die zu eigenen Erfahrungen anregen. Man kann Menschen dazu einladen, zu spüren, was sie innerlich bewegt, was sie begeistert, wann es ihnen warum ums Herz wird – um so den eigenen Wunsch zu entwickeln, sich zu engagieren.

Wir möchten mit unseren pädagogischen Angeboten derartige Erfahrungsräume und Erprobungsmöglichkeiten schaffen, die Menschen befähigen, einen inneren Werte-Kompass, kritisches Denken, Mitgefühl, gute Zusammenarbeit und die nötige Beharrlichkeit zu entwickeln.

Wir gestalten unsere Veranstaltungen entlang eines Leitfadens entlang aufeinander aufbauender Phasen, gestützt durch den Einsatz abwechslungsreicher Methoden und Sozialformen wie Einzelübungen, Gruppenaktionen, Kleingruppen- und Partner*innenaufgaben. Bei der Konzeption der Angebote berücksichtigen wir sowohl die (natur-)räumlichen Gegebenheiten als auch entstehende Gruppendynamiken und die Individualität der Teilnehmenden. Entsprechend passen wir das Bildungsangebot in der Durchführung flexibel an den Wissensstand, die Bedarfe, Lebenswelt und die individuellen Voraussetzungen der Gruppe an. Außerdem gestaltet auch die durchführende Person mit ihrer Persönlichkeit, ihren fachlichen und pädagogischen Qualifikationen den Charakter einer Veranstaltung.

Kompetenzen und Methoden

Mit unserem ganzheitlichen Bildungsverständnis fördern wir kognitive, sozioemotionale und Handlungskompetenzen. Dabei orientieren wir uns an den 12 Teilkompetenzen der BNE-Gestaltungskompetenz nach DeHaan, den Nachhaltigkeitskompetenzen der UNESCO sowie an den 23 Transformationskompetenzen aus dem IDG Framework. Folgende Kompetenzen sollen unsere Veranstaltungen fördern:

Systemisches Denken: Die Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen sowie komplexe Systeme zu analysieren und mit Unsicherheit umzugehen.

⁶ Peter, Brigitte u. Heyer, Martin (2023): Empowerment für Klima & Co. – mit den Inner Development Goals. WILA Bonn

⁷ Hüther, Gerald (2020): #Education for Future: Bildung für ein gelingendes Leben.

gefördert durch:



Antizipation: Die Fähigkeit, vorausschauend verschiedene mögliche, wahrscheinliche und wünschbare Zukunftsentwicklungen zu verstehen und zu beurteilen sowie eigene Zukunftsvisionen zu entwickeln und mit Risiken und Veränderungen umzugehen.

Co-Creation: Die Fähigkeit, von und mit anderen zu lernen sowie andere zu verstehen, zu ihnen eine Beziehung aufzubauen, auf sie sensibel einzugehen (empathic leadership) und gemeinsam Problemlösung zu ermöglichen.

Kritisches Denken: Die Fähigkeit, Wertvorstellungen, Handeln und Meinungen zu hinterfragen sowie die eigenen Werte, Wahrnehmungen und Handlungen zu reflektieren.

Innerer Kompass: Ein tief empfundenes Gefühl der Verantwortung und des Engagements für Werte und Ziele, die dem Wohl des Ganzen dienen.

Lernbereitschaft: Eine Grundhaltung der Neugier und die Bereitschaft, verletzlich zu sein, sich auf Veränderungen einzulassen und zu wachsen.

Verbundenheit: Ein ausgeprägtes Gefühl, mit einem größeren Ganzen verbunden zu sein oder Teil davon zu sein, wie zum Beispiel einer Gemeinschaft, der Menschheit oder einem globalen Ökosystem.

Empathie: Die Fähigkeit, anderen sich selbst und der Natur mit Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen und Mitgefühl zu begegnen und das damit verbundene Leiden zu bewältigen

Kreativität: Die Fähigkeit, originelle Ideen zu generieren, sich inspirieren zu lassen und andere zu inspirieren sowie neue Herangehensweisen an Herausforderungen zu finden.

Ambiguitätstoleranz: Die Fähigkeit mit Mehrdeutigkeit und Widersprüchlichkeit (Zielkonflikten) umzugehen.

Praktische Fertigkeiten: Bauen, werken und basteln mit unterschiedlichen (Natur-)Materialien und Werkzeugen unter Berücksichtigung von Aspekten wie Ressourcenschonung, Recycling und Langlebigkeit.

Motorik und Körperwahrnehmung: Den Körper bewusst wahrnehmen und sich explorierend und improvisierend aber auch in Beziehung und Abgrenzung zu anderen sowie in Beziehung zur natürlichen Umwelt und in der Arbeit mit Material und Werkzeug mit ihm auseinandersetzen.

Zur Förderung der o. g. Kompetenzen nutzen wir in unseren Bildungsangeboten ein vielfältiges Methodenspektrum:

gefördert durch:



- Entdecken und Forschen
- Sinneswahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen
- Naturerfahrungsübungen
- Erlebnispädagogische Methoden
- Philosophieren
- Kreatives Gestalten und Handwerken
- Experimentieren
- Selbstgesteuertes Lernen an Stationen
- Bewegungsspiele
- Reflexionen und Austauschrunden
- Dilemmata-Gespräche und fragend-entwickelnde Gespräche
- Projektwerkstatt / Zukunftswerkstatt
- Geschichten & Singen
- Rätsel & Quiz
- Arbeit mit digitalen Medien (GPS-gestützte Rallye, Video, Quiz-Spiele, Foto, Stop-Motion, Präsentation)

Stand: 04.03.2025

gefördert durch: